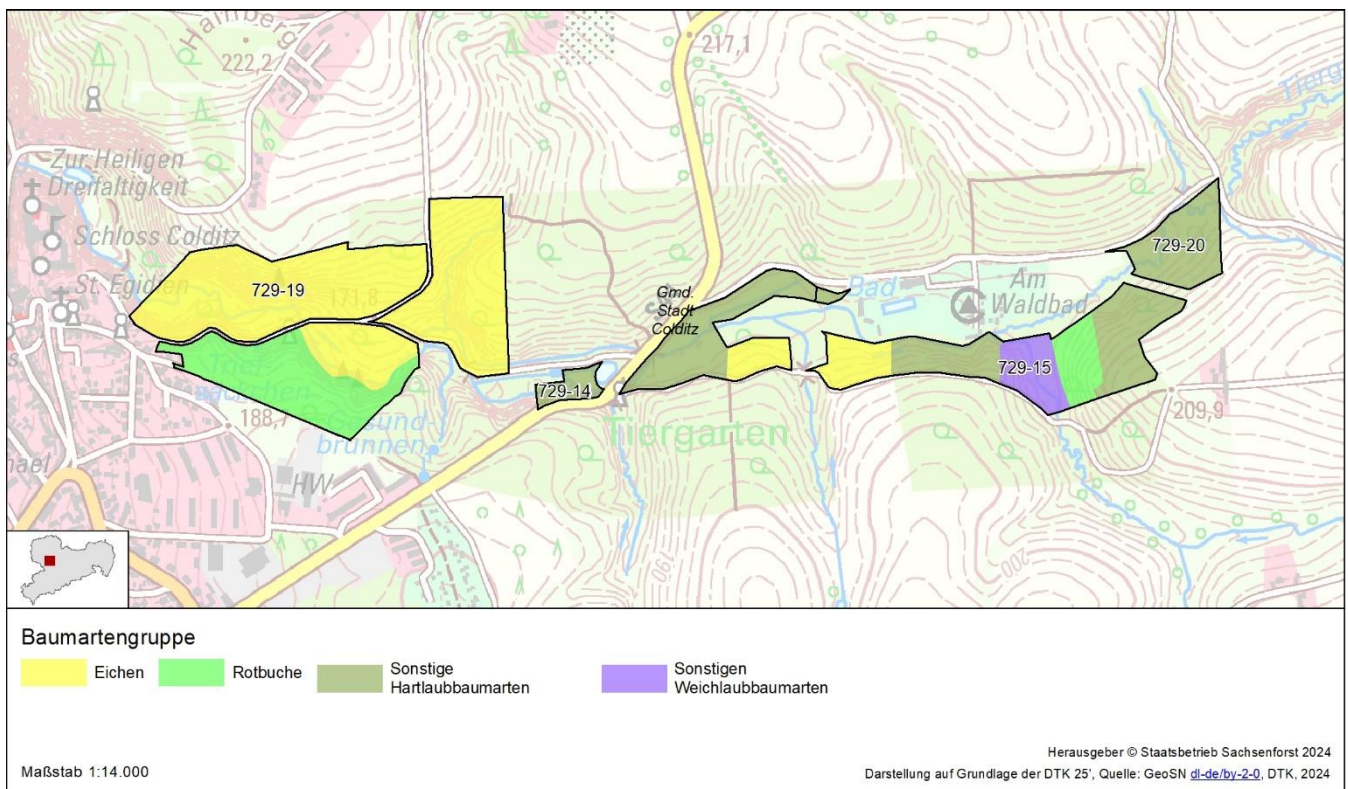


Colditzer Tiergarten

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Leipzig
Forstbezirk: Leipzig
Naturraum: Mulde-Lösshügelland
Flächengröße: 31,4 ha
Höhenlage: 150 - 208m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Leipzig östlich angrenzend an Colditz und liegt im Naturraum Mulde-Lösshügelland. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Leipzig, verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 2: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
729-19	18,2	58
729-15	10,4	33,1
729-20	2,2	7
729-14	0,6	1,9

Es handelt sich um ein strukturreiches, naturnahes Kerbsohlental eines Nebenbaches der Zwickauer Mulde, teilweise steilhängig mit kleinen Felsbildungen, Uferstauden-, sowie kleinflächig Quellfluren, Feucht- und Frischwiesen. Der Komplex erstreckt sich in West-Ostrichtung mit einer im Verhältnis zur Fläche langen Außenlinie.

Für die Bodenbildung sind die älteren, entkalkten und verlehmtten Lößdecken mittlerer Mächtigkeit (0,5 - 1,5 m) maßgeblich, die auf dem Rumpf der Erzgebirgsscholle mit ihren paläozoischen Gesteinen liegen. Die Böden werden von Gesteinsbraunerden, z. T. auch von Decklößbraunerden beherrscht.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Thümmelitzwald-Muldetal	31,3	99,8
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Tiergarten Colditz	30,4	97
Vogelschutzgebiet (SPA)	Täler in Mittelsachsen	29,9	95,4

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet ist von Laub-Mischwäldern gekennzeichnet, mit Dominanz von Stieleichenbeständen im Westen und Beständen mit dominierender Esche im Ostteil. Letztere sind in der Karte mit Hartlaubbaumart angegeben. Die Eichenbestände sind aufgrund ihrer Ausdehnung und ihres Alters besonders wertvoll für das Gebiet. Im Gebiet gibt es zwei ältere, teils lückige Rotbuchenbestände, denen vereinzelt Eiche, Linde, Bergahorn und Hainbuche beigemischt ist. Zudem gibt es mehrere Erlen-Eschenwälder, die den mäandrierenden Tiergarten- und einen Nebenbach begleiten. Esche und Erle sind einzelbaum- bis truppweise gemischt, wobei die Esche überwiegt. Es gibt Beimischungen von Hainbuche, Bergahorn, Spitzahorn und Stieleiche.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Eichen			15,6		15,6
Sonstige Hartlaubbaumarten	1,8	7,2			9
Rotbuche		4,3	1,1		5,4
Sonstige Weichlaubbaumarten	1,3				1,3
Summe	3,1	11,5	16,7	0	31,3

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Taxus baccata</i>	Europäische Eibe	1
Farn- und Samenpflanzen	<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Paris quadrifolia</i>	Vierblättrige Einbeere	3
Sonstige Säugetiere	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	3*
Sonstige Säugetiere	<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	3*

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Fledermäuse	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2*
Fledermäuse	<i>Myotis alcathoe</i>	Nymphenfledermaus	R*
Vögel	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	3
Vögel	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	3
Vögel	<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	3
Amphibien	<i>Ichthyosaura alpestris</i>	Bergmolch	3
Käfer	<i>Melolontha melolontha</i>	Feldmaikäfer	R
Weichtiere (Mollusca)	<i>Limacus flavus</i>	Bierschneigel	1
Weichtiere (Mollusca)	<i>Lehmannia marginata</i>	Baumschneigel	3

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Jagdhabitat von Großem Mausohr (*Myotis myotis*) und Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*).

Das Gebiet beinhaltet insgesamt 11 Lebensraumtypflächen für Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder, Hainsimsen-Buchenwälder und Schlucht- und Hangmischwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Moschuskraut (*Adoxa moschatellina*), Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Schuppenwurz (*Lathraea squamaria*), Deutsches Geißblatt (*Lonicera periclymenum*), Einbeere (*Paris quadrifolia*) und Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*) festgestellt.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Linden-Hainbuchen-Traubeneichenwälder mit Typischem Eichen-Buchenwald	31,4	100

Das Gebiet wäre von Natur aus größtenteils mit Laubmischwäldern bedeckt, die eine charakteristische

Zusammensetzung aus Hainbuchen und Eichen aufwiesen. Eine Untergesellschaft, der Waldziest-Hainbuchen-Stieleichenwald, besiedelt die frisch bis feuchten, etwas anspruchsvolleren Standorte.

Die vorkommenden Wälder aus Stieleichen und Buchen kommen der pnV bereits sehr nah, ebenso die eschenreichen Wälder im Ostteil des Gebietes. Das Absterben der Esche durch das Eschentriebsterben reduziert den Anteil dieser Baumart aktuell gravierend. Es bleibt abzuwarten, welchen Anteil diese Baumart künftig einnehmen kann.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.